



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Consilia Sapientiae. Oder Rath und Erinnerungen der Weisheit

Boutauld, Michel

Nürnberg, Anno M.DC.XCI.

Die II. Regul. Ne sis sapiens apud te ipsum. Time Dominum & recede à malo. Prov. 3. Seye nicht klug bey dir selbst/ fürchte den Herrn und tritt ab vom Ubel. Prov. 3.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51856)



Allein was soll ich mehr allhier  
sagen: Wann ihr Betrachtungen  
chen wolt / so könnet ihr alles selbst  
diesen zweyen Worten finden: Veni  
tem eme, & noli vendere sapientiam

### Die II. Regul.

Ne sis sapiens apud te ipsum.  
me Dominum & recede à me  
Prov. 3.

Seye nicht klug bey dir  
sten / fürchte den H  
und tritt ab vom U  
Prov. 3.

### Auslegung.

S Eynd nicht klug auf solche We  
daß ihr es allein wisset und  
bet / und erdencket euch nicht selbst  
eine Weisheit / davon ihr der  
Urheber seyet / und die allein auß  
rem Sinn entspringet / sondern bedun  
cket allezeit / daß keine andere Weisheit



der Verstand verhalten soll. 93

heit seye / als die alte und warhafftige /  
te da bestehet in der Furcht Gottes  
und in Vermeidung alles dessen / was  
wider das Gewissen und die Vernunft  
aufft.

### Betrachtung.

Lasst diese Gedancken euch ja nicht  
ermehrer aufsteigen / daß ihr ein  
Mensch von grosser Würdigkeit seyet /  
sondern wann dem auch gleich also wä-  
re / so seyd ihr allein der / der es nicht wis-  
set / und der davon nichts sage.

Wer bey sich glaubt / daß er Flug  
weyde / der wird es nicht lang bleiben / und  
so bald er es sagt / ist er es schon nicht  
mehr / und ist es vielleicht sein Lebtag  
nicht gewesen.

Der Mensch soll seine Vollkommen-  
heit nicht wissen / wenigsten dieselbe sich  
nicht vorstellen / und selbst betrachten /  
wann weil wir von einer Geistlichen Na-  
tur sind / so sollen alle unsere Hochach-  
tungen und Freundschaften / nicht auf  
uns selbst / sondern auf einen andern  
Beachtet seyn:

Wir



94 II. Articul. Wie sich

Wir haben uns derohalben zu hüten / daß wir uns nicht selbstern gefallen / dann es ist hierbey zu befürchten / wir möchten sonst niemand anders gefallen / als uns allein / und wann wir wollen von andern geliebt werden / müssen wir vermeiden / daß uns andere nicht verargwohnen / wir bilden uns ein / es seye der Leute ihre Schuldigkeit uns zu lieben.

In Summa unser Aug und Zunge gehören so wenig für uns / unser Herz: Und von sich selbst reden / lautet eben so thöricht / als wenn man mit sich selbst redet / so ist auch sich selbst anschauen und betrachten nicht viel weniger / als in sich selbst liebt seyn / und weiß ich nicht was schädlicher sey / allzu wol wissen / was man Gutes an sich habe / oder nicht wissen / was man Böses hat.

Es ist mit den Tugenden und Schwächen beschaffen / als wie mit der Heiligkeit der Blöße unsers Leibs; beedert len wir vor unsern Augen verbergen und es ist gleich schandbar seine Augen auf dieses oder auf jenes zu wenden /



der Verstand verhalten soll. 95

diese Anblicke seynd unerbar / die Schambafftig- und Erbarkeit fehret die Augen von beeden ab / und die Natur erröthet über eines so viel als über das andere.

### Die III. Regul.

Altiora te ne quæsieris, & fortiora te ne scrutatus fueris. Eccl. 3.

Suche nicht was dir zu hoch ist / und was dir zu starck ist / dem forsche nicht nach. Eccl. 3.

### Auslegung.

Verstehet euch nicht das zu erreichen / was über euch ist / noch die Geheimnisse zu ergründen / die euren Verstand übersteigen; sondern vergnügt euch diß zu wissen / was Gott euch befehlet / und was nöthig ist zu eurer Seligkeit: Auch selbst seine Natur: Werke / die er euch vor eure